

Peter Diekmann

Meine Damen
Meine Herren
liebe Familie Diel

Endlich, ja endlich sind wir am Ziel.
Wir haben die erste Flürde genommen
und sind zu diesem Schlußball gekommen,
um allen Leuten nun zu zeigen, was uns an
Eleganz zu eigen.

In den ersten Stunden plagten wir uns sehr.
Wir Herren bekamen Magendrücken,
sollten wir doch die Damen beglücken.
Das viel den meisten von uns sehr schwer
und wir versuchten mit dem Mundwerk viel zu erreichen,
um falschen gemachtes auszugleichen.
Drum war auch das meistgebrauchte Wort von Herrn Diel: „Rehe“
- ward ihm doch oft der Lärm zu viel -

Es war schon sehr schwierig, die Beine zu gebrauchen.
Wir mußten darauf achten, nicht zu straucheln
Doch oft passiert es, es war kein Genuß zarte Damenzehn
unter Elefantenfuß.

Sie lächelten uns recht herzlich - schmerzlich an
und beim Walzer kam die Revanche dann.

Kaputte Fehen und blaue Flecken, und noch so manche
andere Schrecken
das alles haben wir nun vergessen.
Wir sind nur noch darauf versessen,

unsere Damen im Tanz zu schwingen | &
dies müsste eigentlich auch gelingen
Familie Diel hat es inzwischen geschafft
und auch aus uns noch was gemacht.

Unser Dank an Diel ist riesengroß und ...
vorerst werden wir Sie uns auch nicht mehr los-
auch bei uns wird's demnächst zur Tradition
zu fragen:

„Wartst Du beim „Heino“ heute schon?“